

michael wimmersberger

18.02.2024

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Amtsgericht Stendal

D-U-N-S® Nummer: 343186639

Unternehmensadresse:

Scharnhorststraße 40

39576 Stendal

E-Mail: ag-sdl@justiz.sachsen-anhalt.de

An den zuständigen Richter oder die zuständige Richterin in der Strafsache **gegen mich**, michael aus dem Hause wimmersberger, mit der von Ihnen angegebenen **Geschäftsnummer 21 Cs 586 Js 15243/23 (647/23)!**

Ich bin nicht die **natürliche** oder **juristische PERSON**, die nach meiner Geburt **gegen meinen Willen** unter Ausnutzung meines zu der Zeit noch nicht entwickelten Geistes und der Dummheit meiner Erzeuger geschaffen/erschaffen wurde UND gehe freiwillig **KEINE** „*Geschäftliche Verbindung*“ mit Ihnen ein, sondern reagiere auf die von Ihnen (nach Ihren „Rechtsvorgaben“) nicht fristgerechte Ladung zu dem Gerichtstermin lediglich um Unrecht und weiteren Schaden von mir abzuwenden.

Ich stelle fest, dass mir der von Ihnen zugesandte Termin zu der Hauptverhandlung in Ihrem Geschäftsgebäude erst am Rosenmontag, dem 12. 02.2024 um ca. 15 Uhr nachmittags in den Türschlitz gesteckt wurde. (Ein diesbezüglicher Zeuge ist, wenn erwünscht, vorhanden.)

Hier nun ein Teil der Straftaten, die an mir erst fahrlässig und dann vorsätzlich begangen wurden und der dazugehörige Sachverhalt:

1. Fahrlässiger Diebstahl
2. Vorsätzliche Körperverletzung
3. Sachbeschädigung in 2 Fällen (2 Sachen/Dinge)
4. Diebstahl
5. Vortäuschung einer Straftat und Falschaussage
6. Versuchter Diebstahl durch Vortäuschung einer Straftat und Rechtsbeugung
7. Anstiftung zu einer weiteren Falschaussage
8. Verfolgung Unschuldiger
9. usw.

An dem Abend, an dem ich angeblich eine Beleidigung begangen haben soll, war ich sicher etwas gestresst (u.a. wegen der an mir seit mindestens 20 Jahren von Koblenzer Freimauren und Juristen

angeordneten und Europas Grenzen überschreitenden und dauerhaft vollstreckten Psychofolter, wie z. B. Schlafentzug durch Akustikterror, was lediglich ein Teil der Folter ist, die die Hintermänner der Stadt Koblenz seit meiner Jugend an mir verüben und verüben lassen), hatte Kopfhörer mit Musik auf bzw. in den Ohren, holte mir eine Flasche Sprudelwasser für, ich glaube 53 oder 57 Cent incl. Pfand und ging in dem überfüllten Kaufhaus (Kaufhalle) zur Kasse, wo schon einige Menschen bzw. Personen anstanden. Die junge Kassiererin achtete zunächst auf einen Mann, der mit seiner Bankkarte beschäftigt war. Ich hörte Musik und da ich schnell aus dem Kaufhaus wollte, nutze ich die Zeit während das Fließband stillstand, schüttete etwas Kleingeld darauf und begann die Summe für meine Wasserflasche herauszusuchen, damit ich das Geld der Kassiererin passend geben und alles etwas zügiger vorangehen konnte. Doch dann hob die Kassiererin plötzlich die Wasserflasche an. Ich stand mit meinem Portemonnaie noch etwas entfernt und sah, wie meine Geldmünzen (einige Euros) ihr und dem „Abgrund“ entgegenliefen bzw. -flossen. Ich rief mehrfach „hallo, haalloooo“ zu ihr, während sie mich wie ein Auto anstartete und keinerlei Anstalten zu was auch immer machte.

Es mag sein, dass ich mich etwas aufgeregt habe, doch ganz sicher habe ich sie nicht mit *Schlampe* betitelt, was auch überhaupt nicht zu dem Vorfall passen würde und auch nicht meine Art ist. Außerdem passt es auch nicht dazu, dass ich ihr, obwohl ich kaum noch Geld für den Monat hatte, den Betrag erneut aus meiner Geldbörse herausuchte und, noch immer mit dem Kopfhörer in einem Ohr, den für mich stressigen Laden verließ. An der Kasse lief dann alles den „normalen“ Gang weiter.

Und nun folgt die Schilderung des Vorfalls bzw. der Straftat an mir, weshalb überhaupt die Polizei gerufen wurde und des Täters, der laut Ihrem Geschäft, überhaupt nichts mit der Geschichte, die mir im Nachhinein angelastet wird, zu tun hat und noch am selben Abend wegen wiederholten körperlichen Angreifens von Kunden gekündigt wurde. (Security-Mitarbeiter berichteten mir im Nachhinein von 4-5 weiteren Fällen.)

Ich war nichtsahnend auf dem Weg zur Rolltreppe, hatte mein geöffnetes Portemonnaie noch in der einen Hand und steckte mir mit der anderen gerade wieder den zweiten Kopfhörer ins Ohr, als ich von hinten angegriffen und zu Boden gerissen wurde. Meine Geldbörse fiel mit dem restlichen Geld zu Boden. (Das Geld zuvor und auch dieses habe ich bis zum heutigen Tag nicht erstattet bekommen.) Auf dem Boden wehrte ich seine Hände ab und dreht mich so, dass ich nicht mehr unter ihm lag, sondern die Situation sich zu meinen Gunsten änderte. - Später musste ich feststellen, dass meine Hose dabei eingerissen wurde und einer der beiden Lautsprecher des Kopfhörers nicht mehr funktionierte, da auch das Kabel etwas gequetscht und angerissen war. - Die anderen Security-Mitarbeiter zogen uns auseinander. Sie haben meines Wissens auch dann die Polizei gerufen, auf die ich natürlich bestand und gewartet habe.

Als die Bediensteten der Polizei eintrafen, sagte ich zu Ihnen, dass alle die dort standen auch alles bezeugen können und dass sie sich ja auch die Kameraaufnahmen anschauen können. Sie antworteten, dass diese erst noch ausgewertet werden müssen.

Nun behauptete auf einmal der Täter, dass er mich nur angegriffen habe, weil ich angeblich „SCHLAMPE“ zu der Kassiererin gesagt hätte. Ich war innerlich sehr aufgebracht und sagte dann in Richtung den dort sich versammelnden Mitarbeitern der Kaufhalle und den dabeistehenden Polizisten zu der Kassiererin wortwörtlich: „Vielleicht hab' ich Schlampe gesagt, aber sag' die Wahrheit.“

Nun wissen **WIR** auch, dass sie nicht viel mit der Wahrheit gemein hat, denn einige Wochen später, erfand sie noch das Wort „**FOTZE**“ hinzu, von dem zuvor nie die Rede war. Ich glaube es war nachdem ich Einspruch gegen den Strafbefehl über ca. 1300 Euro (den genauen Betrag weiß ich z.Zt. nicht) einlegte oder eben deshalb um den Strafbefehl besser begründen zu können.

Wahrscheinlich wurde sie von der Polizei, die ja komischer Weise ebenfalls als Zeugen geladen sind, obwohl sie zu der Zeit gar nicht anwesend waren, dazu aufgefordert und dafür entlohnt, denn das hat ja in meinem Fall bzw. in meinen Fällen Methode und wurde in unzähligen anderen vorsätzlichen von den Koblenzer Juristen und Freimaurern konstruierten Fehlurteilen so praktiziert und mir mit 22 Jahren für meine Zukunft vorausgesagt und bis heute mit ca. 40 bis 60 beweisbaren und vorsätzlichen Fehlurteilen in Europa vollzogen.

Ich frage mich (nicht wirklich), weshalb lediglich 2 Polizisten und die offensichtliche Lügnerin und damit auch Täterin, was auch die Unterschlagung meines Geldes betrifft, geladen sind und weshalb meine Pflichtverteidigerin, Rechtsanwältin Günther aus Stendal, mir trotz mehrfachen Aufforderns keine Akteneinsicht gewährt sowie ganz offensichtlich kein Interesse hat, dass die Beweise (Kameraaufnahmen) und Zeugen (alle dort beschäftigten Security-Mitarbeiter) geladen werden. Weshalb nicht ein Zivilist von den vielen, die ja auch an der Kasse dabeigekannt haben, geladen wurde, finde ich auch sehr aufschlussreich. Hätte ich die Kassiererin beleidigt, hätten sich ganz sicher einige der neugierigen Zuschauer und Zeugen von selbst der Polizei als Zeugen angeboten. Doch ich habe niemanden beleidigt!!!

Nach meiner ausführlichen schriftlichen Aussage komme ich nun zu den **GRÜNDEN**, weshalb ich nicht persönlich zu dem von Tätern, Polizei und Staatsanwaltschaft produzierten **Unrecht** in Ihrem **Geschäftsgebäude** erscheinen **KANN** und mich von „meiner“ Pflichtverteidigerin vertreten lassen **MUSS**, oder, wenn das nicht gewünscht ist und sie Mandantenverrat begehen muss, wie das in meiner Vergangenheit dauerhaft der Fall war, das Gericht bitten muss, den Fall nach NRW abzugeben, damit hier ein Termin anberaumt werden kann.

Es gibt **mehrere Gründe** für meine Abwesenheit.

Zum einen besteht Gefahr für mein Leib und Leben, weshalb ich Anfang November kurzfristig Stendal verlassen musste. Die Gründe hierfür sind der Polizei in Stendal bekannt und liegen darin, dass man Arabergang auf mich und mein Leben angesetzt hat und ich in Stendal schon mehrfach von mehreren auf einmal angegriffen wurde. Es wurden in der Vergangenheit schon einige Mordaufträge von den Hintermännern der Stadt Koblenz gegen mich in Auftrag gegeben, die ich nur sehr knapp überlebt habe und ebenfalls mein Nichterscheinen begründen.

Einen der Mordaufträge aus Koblenz, der in Spanien stattfand, findet man **mit Röntgenbildern** auf: <https://stasi.getweb4all.com/attentat-ostern-2009-alicante>. Ich war kurzfristig querschnittsgelähmt und musste nach der Operation, bei der man vorsätzlich und ebenfalls per Auftrag meine Handgelenke verkrüppelt hat, wieder laufen lernen. Auf der besagten Webseite findet man auch ein Schreiben des Insel-Spitals in Bern, das bestätigt, dass ich nicht behandelt werden kann, da die Versicherungsfrage nicht geklärt sei. Die AOK weigerte sich zu zahlen. In Jahren der Obdachlosigkeit, in denen ich nicht einen Cent zum Leben besaß, erließ die AOK im Auftrag der Freimaurer (Koblenz) Haftbefehle um mich zusätzlich zu jagen und trotz des NICHTVERSICHERTEN STASUSES Gelder einzutreiben. In der BRD, trotz dass dort die Versicherungsfrage geklärt war, durfte mich allerdings seit meiner Jugend ebenfalls kein Arzt behandeln. Die Ausnahme, war vergangenes Jahr die Stadt Stendal. Dort war ich, als ich die Krankenkasse wechselte, wegen unerträglicher Schmerzen an der mit Schrauben und Platten bestückten Wirbelsäule, in schmerztherapeutischer Behandlung (*Dr. med. Gabriele Sörgel – Stendal*). Dies hat nun ganz offensichtlich wieder ein abruptes Ende in NRW gefunden, was meine Krankenkasse (BARMER) bestätigen kann. Bislang ist es mir trotz unfassbaren Bemühungen meinerseits unmöglich einen Arzt, der mich behandelt, zu finden. Ich kann kaum noch aufrecht gehen und habe mir mittlerweile Krücken als Notbehelf leihen müssen. Aus diesem Grund ist es mir auch nicht möglich ein ärztliches Attest für meine Reiseunfähigkeit vorzulegen. Außerdem

gab mir „meine“ Pflichtverteidigerin ebenfalls keine Antwort auf meine Frage, wie ich ohne die finanziellen Mittel eine Reise von ca. 1000 km (Hin- und Rückfahrt) antreten soll.

Wie Sie sehen können, liegen 3 eindeutige Gründe für meine Abwesenheit vor. Hinzukommt, die nicht art- und fristgerechte „Zustellung“ der Ladung. Es würden sich auch weitere Begründungen in der Rechtslage selber finden lassen. (Wenn man Gründe erfindet um einen überlebenden Juden immer und immer wieder nach Auschwitz zu ordern, findet man doch sicherlich gesetzliche Regelungen, die das Verhindern.)

Ich werde Frau Rechtsanwältin Günther dieses Schreiben ebenfalls zukommen lassen und bitte Sie, dass Sie „meiner“ Pflichtverteidigerin auf dem Termin in doppelter Hinsicht ermöglichen mich in Abwesenheit zu vertreten, um ausschließlich das offensichtliche Unrecht von mir abzuwenden.

Andernfalls fordere ich Sie auf, mir Akteneinsicht zu gewähren, meine Zeugen zu laden, die Beweise hinzuziehen und dafür zu sorgen, dass ich mich in der Nähe meines Wohnortes selbst verteidigen kann.

Ich weise noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass ich freiwillig KEINE geschäftliche Verbindung mit Ihnen oder dem Geschäft in dem Sie tätig sind, eingehe, sondern gezwungen bin mit Ihnen zu korrespondieren, da ich in praktischer Form weiß, dass Sie zu diesem Zeitpunkt mir Unrecht zufügen können ohne jemals eine Unterschrift dafür abgeben zu müssen und in dieser Zeit auch nicht dafür belangt bzw. zur Verantwortung gezogen werden.

Ich bin der Meinung, dass das Geschäftsmodell „Justiz & Gericht“, was im Allgemeinen den Grundsatz von Legislative, Exekutive und Judikative ad absurdum führt, abgeschafft werden muss und schon gar keine Rendite durch selbst geschaffenes Unrecht erzielen darf.

Mit angemessenem Respekt,

michael wimmersberger